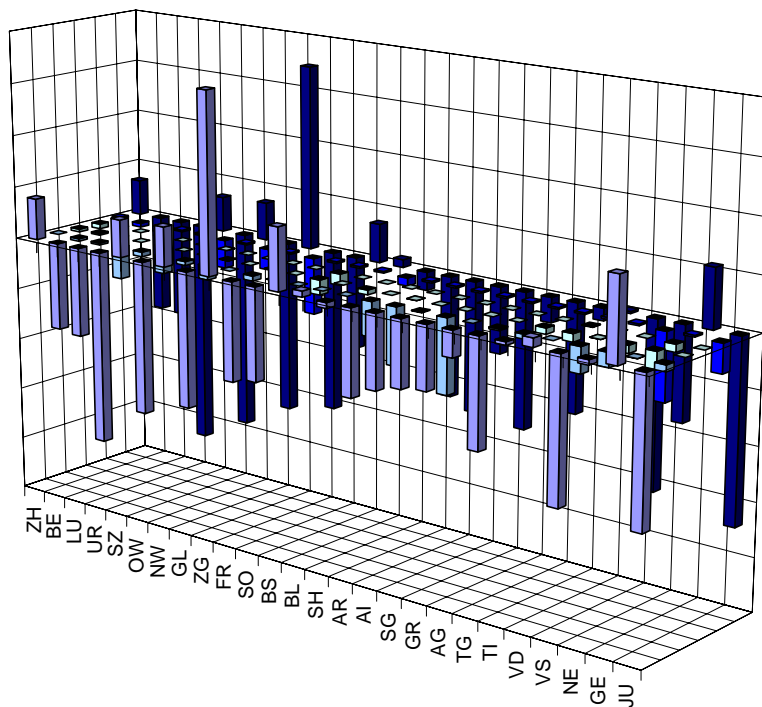




Neuer Finanzausgleich

Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich 2009

Bericht zu Handen der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und -direktoren (FDK)



Bern, 25. Juni 2008,

EFV/FBR/FA

Tel. 031 322 97 61

Datentabellen (Excel):

www.efv.admin.ch/d/themen/finanzausgleich

1.	Ausgangslage.....	3
1.1	Gesetzliche Grundlagen.....	3
1.2	Fachgruppe Qualitätssicherung	3
1.3	Aktivitäten der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)	3
1.4	Stellenwert des vorliegenden Berichts.....	4
1.5	Weiterführende Unterlagen im Internet.....	4
1.6	Verabschiedung der FiLaV durch den Bundesrat.....	4
2	Ressourcenausgleich 2009.....	5
2.1	Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2009.....	5
2.1.1	Massgebende Einkommen der natürlichen Personen 2009	5
2.1.2	Massgebende quellenbesteuerte Einkommen 2009.....	7
2.1.3	Massgebende Vermögen 2009	9
2.1.4	Massgebende Gewinne der juristischen Personen 2009.....	10
2.1.5	Massgebende Steuerrepartitionen 2009	13
2.2	Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2009.....	14
2.3	Ressourcenausgleich 2009 - Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone	15
2.4	Massnahmen bei ungenügender Datenqualität	17
3	Lastenausgleich 2009	20
3.1	Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA).....	20
3.2	Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA).....	22
3.2.1	Massgebende Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (SLA, Bereiche A bis C)	23
3.2.2	Massgebende Sonderlasten der Kernstädte (SLA, Bereich F)	25
3.2.3	Ausgleichszahlungen des soziodemografischen Lastenausgleichs	28
4	Härteausgleich 2009	29
5	Überblick über die Zahlungen 2009	30
	Anhang 1: Mandat an die Fachgruppe "Qualitätssicherung"	33
	Anhang 2: Kurzbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)	36

1. Ausgangslage

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die vom Parlament alle vier Jahre gesprochenen Grundbeiträge für den Ressourcen- und Lastenausgleich werden innerhalb der Vierjahresperiode entsprechend den Vorgaben des Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes (FiLaG) angepasst (vgl. Art. 5 Abs. 2 sowie Art. 9 Abs. 2 FiLaG). Die 2007 vom Parlament gesprochenen Grundbeiträge des Bundes und der ressourcenstarken Kantone gelten für die Jahre 2008-11. Das heisst, dass 2009 erstmals eine Anpassung der Grundbeiträge erfolgt.

Der damit einhergehende jährliche Prozess zur Neuberechnung der Ressourcen- und Lastenindizes ist in der Botschaft vom 8. Dezember 2006 zur Festlegung des Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleichs (BBl 2006 735ff.) eingehend beschrieben. Er wird von der Fachgruppe Qualitätssicherung begleitet (Art. 44 der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich [FiLaV]).

1.2 Fachgruppe Qualitätssicherung

Die Fachgruppe wurde vom EFD eingesetzt (Art. 44 Abs. 1 FiLaV). Sie hat namentlich die Aufgabe, die Datenlage und allfällige Massnahmen bezüglich Qualitätssicherung in Absprache mit der EFK zu erörtern. Ferner spricht sie sich zu methodischen Fragen aus. Das entsprechende Mandat vom 12. März 2007 des Vorstehers EFD, in welchem namentlich die personelle Zusammensetzung der Arbeitsgruppe festgelegt ist, liegt dem Bericht bei (s. *Anhang*).

1.3 Aktivitäten der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)

In die Qualitätssicherung ist gemäss FiLaV auch die EFK involviert. In diesem Rahmen und mit Blick auf die Qualität der Basisdaten für die Ausgleichszahlungen 2009 hat die EFK in verschiedenen Kantonen Prüfungen vor Ort vorgenommen. Darüber orientiert ihr Kurzbericht im *Anhang*.

1.4 Stellenwert des vorliegenden Berichts

Der vorliegende Bericht der Eidg. Finanzverwaltung EFV wurde von der Fachgruppe Qualitätssicherung an ihrer Sitzung vom 23. Juni 2008 zustimmend zur Kenntnis genommen. Er stellt das Resultat der von der EFV und der Arbeitsgruppe vorgenommenen Arbeiten zur Neuberechnung der Indizes und der Ausgleichszahlungen für das Referenzjahr 2009 dar. Der Bericht wird der FDK zuhanden der Kantone zur Konsultation unterbreitet (vgl. BBI 2006 735).

Der Bericht ist so aufgebaut, dass die *zentralen* Eckwerte, welche für das Auszahlungsjahr 2009 zum Tragen kommen, mit jenen aus dem Einführungsjahr NFA (2008) verglichen werden können. Das heisst, dass der Bericht aus Gründen der Lesbarkeit bewusst die Hauptergebnisse der Neuberechnungen in den Vordergrund stellt.

1.5 Weiterführende Unterlagen im Internet

Damit die Kantone eine lückenlose Plausibilisierung der Daten vornehmen können, sind alle Berechnungsgrundlagen (Excel-Tabellen) zur Ermittlung der Ressourcen- und Lastenindizes sowie der Ausgleichszahlungen im Internet abrufbar (http://www.efv.admin.ch/d/themen/finanzausgleich/G_Finanzausgleich/index.php). Die dort aufgelisteten Tabellen ermöglichen unter anderem einen Vergleich der *einzelnen* Bemessungsjahre (2003, 2004 und 2005) über alle Elemente des Ressourcenpotenzials, während im vorliegenden Bericht das Augenmerk auf einen Vergleich zwischen den Referenzjahren 2009 (*Durchschnitt* der Bemessungsjahre 2003-05) und 2008 (*Durchschnitt* der Bemessungsjahre 2003 und 2004) gerichtet wird. Diese Aussage gilt sinngemäss auch für den Lastenausgleich des Bundes. Die Internetunterlagen bilden einen *integrierenden Bestandteil* des vorliegenden Berichts.

Dauer der Vernehmlassung

Die FDK teilt dem EFD die Kenntnisnahme durch die Kantone und eine allfällige Stellungnahme zu Anträgen einzelner Kantone **bis 3. Oktober 2008** mit (BBI 2006 737).

1.6 Verabschiedung der FiLaV durch den Bundesrat

Nach Abschluss der Vernehmlassung wird die FiLaV mit den aktualisierten Werten zum Ressourcen- und Lastenausgleich 2009 angepasst und durch den Bundesrat verabschiedet.

2 Ressourcenausgleich 2009

Das Ressourcenpotenzial 2009 basiert auf den Bemessungsjahren 2003, 2004 und 2005; es widerspiegelt somit die wirtschaftliche Situation der Kantone in den Jahren 2003 bis 2005. Im Unterschied zum Ressourcenpotenzial 2008 beruht das Ressourcenpotenzial 2009 bezüglich der Basisdaten somit erstmals auf einem Dreijahresdurchschnitt, wie dies das Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich im Artikel 3 Absatz 4 vorschreibt.

Im Folgenden werden vorerst die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2009 (Ziff. 2.1.1 bis 2.1.5), dann die Ressourcenpotenziale und Ressourcenindizes 2009 (Ziff. 2.2) sowie der Ressourcenausgleich 2009 bzw. die kantonsweisen Ein- und Auszahlungen (Ziff. 2.3) dargestellt. Ziffer 2.4 schliesslich vermittelt eine Übersicht über die vorgenommenen Korrekturen und Schätzungen.

Sämtliche Tabellen beinhalten auch einen Vergleich mit den Zahlen, wie sie den Ausgleichszahlungen 2008 zu Grunde lagen.

2.1 Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2009

2.1.1 Massgebende Einkommen der natürlichen Personen 2009

Zwei Drittel des gesamten Ressourcenpotenzials entfallen im Schnitt aller Kantone auf die massgebenden Einkommen der natürlichen Personen. Diese stellen somit die gewichtigste Komponente des Ressourcenpotenzials dar. Die Ergebnisse für das Jahr 2009 sowie der Vergleich mit dem Jahr 2008 sind in Tabelle 1 ersichtlich.

Tabelle 1 **Massgebendes Einkommen der natürlichen Personen 2009 und im Vergleich zu 2008**

Massgebendes Einkommen der natürlichen Personen				
	2009		Veränd. 2009 zu 2008	2008
	<i>insges. (in 1'000 Franken)</i>	<i>pro Einw. (in Franken)</i>	<i>in %</i>	<i>pro Einw. (in Franken)</i>
ZH	29'172'220	22'764	1.5%	22'434
BE	14'499'578	15'083	1.0%	14'938
LU	5'424'952	15'319	2.0%	15'026
UR	419'386	12'079	1.1%	11'951
SZ	3'438'225	25'445	2.9%	24'720
OW	483'797	14'639	1.4%	14'443
NW	1'006'239	25'974	4.6%	24'838
GL	518'614	13'570	0.1%	13'563
ZG	3'383'669	32'309	2.7%	31'456
FR	3'773'485	14'976	1.3%	14'779
SO	4'028'046	16'359	1.0%	16'199
BS	3'939'953	20'657	0.5%	20'557
BL	5'889'384	22'319	0.9%	22'120
SH	1'157'966	15'616	1.0%	15'467
AR	838'685	15'960	0.3%	15'905
AI	240'270	16'257	1.9%	15'960
SG	6'992'137	15'220	-6.2%	16'229
GR	2'954'361	15'438	0.6%	15'351
AG	10'204'377	18'120	1.2%	17'897
TG	3'479'190	14'944	1.6%	14'707
TI	5'310'626	16'629	0.5%	16'545
VD *	13'387'230	20'403	-1.0%	20'611
VS	4'135'824	14'433	1.2%	14'263
NE	2'665'434	15'800	0.9%	15'652
GE	10'254'925	23'722	0.6%	23'581
JU	852'829	12'560	1.6%	12'366
Total	138'451'400	18'575	0.6%	18'456

* Korrigierte Werte für die Bemessungsjahre 2003 und 2004 (vgl. Ziff. 2.4 dieses Berichts)

Der starke Rückgang der massgebenden Einkommen 2009 im Vergleich zu 2008 beim Kanton St. Gallen ist auf einen Inputfehler beim Bemessungsjahr 2004 zurückzuführen, der erst beim Vergleich mit den Daten des Bemessungsjahres 2005 entdeckt wurde.¹ Dieser Fehler wird auf das Auszahlungsjahr 2009 hin korrigiert, indem für das Bemessungsjahr 2004 die richtigen Werten eingesetzt werden. Gemäss einstimmiger Auffassung der Fachgruppe Qualitätssicherung soll auf eine nachträgliche Korrektur, welche die Ausgleichszahlungen 2008 ex post modifizieren würde, jedoch verzichtet werden, und dies aus folgenden Gründen:

¹ Bei einer Nachlieferung von Daten für das Bemessungsjahr 2004 hat der Kanton St. Gallen das steuerbare Einkommen seinerzeit fälschlicherweise in Franken statt, wie in der Detailspezifikation vorgeschrieben, in 100 Franken geliefert. Dieser Fehler betraf die Daten von 103 Konsularbeamten und blieb im Zuge der Massenverarbeitung unentdeckt. Dadurch floss für den Kanton St. Gallen im Bemessungsjahr 2004 ein deutlich zu hoher Betrag in die Berechnungen der Aggregierten Steuerbemessungsgrundlage (ASG) ein. Dies wiederum hatte für das Referenzjahr 2008 für den Kanton St. Gallen einen zu hohen Ressourcenindex zur Folge.

Gemäss dritter NFA-Botschaft (BBl 2006 736) haben die Kantone im Rahmen der Vernehmlassung Gelegenheit, zu den errechneten Zahlen zum Ressourcen- und Lastenausgleich Stellung zu nehmen. Ein Kanton, der mit den Daten nicht einverstanden ist, kann an die FDK gelangen. Diese teilt die Kenntnisnahme der Kantone und eine allfällige Stellungnahme zu Anträgen einzelner Kantone an das EFD weiter. Mit der Verabschiedung der aktualisierten FiLaV durch den Bundesrat (vgl. Art. 5 Abs. 2 FiLaG) jeweils in der ersten Novemberhälfte ist der alljährlich wiederkehrende Prozess im Interesse der Rechtssicherheit und der Stabilität des Finanzausgleichssystems als abgeschlossen zu betrachten und damit für alle Kantone verbindlich. Eine rückwirkende Korrektur würde zudem eine nochmalige Anhörung der Kantone implizieren.

Treten im Nachhinein fehlerhafte Daten zu Tage, werden für die Neuberechnung des Ressourcenausgleichs des Folgejahres die korrigierten Daten verwendet. Im vorliegenden Fall bedeutet dies, dass für das Auszahlungsjahr 2009 beim Kanton St. Gallen, wie bereits erwähnt, auf die korrigierten Werte des Bemessungsjahres 2004 abgestellt wurde. Aufgrund dieses Ereignisses werden die Plausibilitätskontrollen inskünftig weiter zu verstärken sein, so dass sich ein ähnlich gelagerter Fall nicht wiederholen sollte. Ebenso sind die Outputkontrollen in den Kantonen zu verstärken.

2.1.2 Massgebende quellenbesteuerte Einkommen 2009

Mit den einzelnen Nachbarländern bestehen individuelle Abkommen zur Besteuerung der Grenzgänger. Die Tabelle 2 differenziert die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen deshalb nach den einzelnen Abkommen.

Wie in der Tabelle erwähnt, mussten die Angaben für den Kanton Aargau geschätzt werden, da dieser Kanton vorläufig noch keine entsprechenden Daten liefern kann. Die Methode der Schätzung ist in Artikel 42 der FiLaV festgehalten (vgl. auch deren Anhang 16) und damit mit jener identisch, die bereits für die Berechnungen der Ausgleichszahlungen 2008 angewandt wurde.

Aufgrund einer Systemänderung in der Informatik konnte der Kanton Jura für die Steuerperiode 2005 keine Angaben über die Bruttolöhne der quellenbesteuerten Ansässigen machen. Gemäss Auskunft der zuständigen Stellen im Kanton sollen die Daten im nächsten Jahr jedoch wieder verfügbar sein. Für das Bemessungsjahr 2005 mussten die Bruttolöhne der quellenbesteuerten Ansässigen hochgerechnet werden.

Im Schnitt aller Kantone entfallen 4 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen.

Tabelle 2 Massgebende quellenbesteuerte Einkommen 2009 und im Vergleich zu 2008

in 1'000 Franken

Massgebende quellenbesteuerte Einkommen										2008	Veränderung 2009 zu 2008
2009											
	Gebietsan- sässige und Verwaltungs- räte	Vollständig besteuerter Grenzgän- ger	Begrenzt besteuerter Grenzgänger aus Österreich***	Begrenzt besteuerter Grenzgänger aus Deutschland	Begrenzt besteuerte Grenzgänger aus Frankreich mit Besteuerung durch Kanton Genf	Begrenzt besteuerte Grenzgänger aus Frankreich mit Besteuerung durch Frankreich	Begrenzt besteuerter Grenzgän- ger aus Italien	Summe	Summe pro Einw. (in Franken)	Summe pro Einw. (in Franken)	in %
ZH	1'108'751	7'383	0	49'226	0	0	0	1'165'360	909	877	3.7%
BE	368'131	0	0	253	0	8'921	0	377'304	392	362	8.4%
LU	177'154	0	0	407	0	0	0	177'561	501	498	0.6%
UR	19'825	0	0	0	0	0	0	19'825	571	542	5.3%
SZ	59'828	6'269	0	111	0	0	0	66'208	490	489	0.3%
OW	23'488	0	0	0	0	0	0	23'488	711	704	0.9%
NW	20'765	0	0	10	0	0	0	20'776	536	544	-1.4%
GL	20'252	0	0	0	0	0	0	20'252	530	537	-1.2%
ZG	79'939	0	0	308	0	0	0	80'247	766	712	7.6%
FR	145'947	0	0	0	0	0	0	145'947	579	573	1.0%
SO	80'573	966	0	2'472	0	11'060	0	95'071	386	368	5.0%
BS	203'719	44'348	0	159'377	0	223'824	0	631'268	3'310	3'129	5.8%
BL	108'126	14'870	0	60'455	0	132'477	0	315'928	1'197	1'133	5.7%
SH	61'276	0	6	41'883	0	0	0	103'165	1'391	1'335	4.2%
AR	21'897	405	1'102	202	0	0	0	23'606	449	434	3.4%
AI	5'523	0	125	88	0	0	0	5'736	388	378	2.6%
SG	212'915	13'864	40'712	6'065	0	0	0	273'555	595	578	3.0%
GR	225'859	26'778	1'981	24	0	0	19'374	274'016	1'432	1'460	-1.9%
AG *	0	0	0	0	0	0	0	660'777	1'173	1'169	0.3%
TG	111'063	2'715	1'650	28'461	0	0	0	143'888	618	600	3.0%
TI	284'000	22'079	0	0	0	0	428'309	734'388	2'300	2'235	2.9%
VD	505'163	0	0	0	0	147'701	0	652'864	995	936	6.3%
VS	243'759	311	0	0	0	6'863	10'491	261'424	912	887	2.9%
NE	111'268	1'259	0	0	0	63'870	0	176'397	1'046	973	7.5%
GE	550'257	0	0	0	1'239'634	0	0	1'789'891	4'140	4'225	-2.0%
JU **	21'071	1'613	0	110	0	41'837	0	64'631	952	898	6.0%
Total	4'770'547	142'859	45'576	349'453	1'239'634	636'554	458'174	8'303'574	1'114	1'087	2.4%

* Geschätzte Werte für den Kanton Aargau (vgl. Ziff. 2.4 dieses Berichts)

** Beim Kanton Jura wurden die Bruttolöhne 2005 der Ansässigen mangels vorhandener Daten korrigiert (vgl. Ziff. 2.4 dieses Berichts)

*** (wie in allen Tabellen) Bemessungsjahre 2003, 2004 und 2005, somit noch aufgrund des bis 2005 geltenden Doppelbesteuerungsabkommens

2.1.3 Massgebende Vermögen 2009

Für den Kanton Waadt war für das Bemessungsjahr 2003 mangels vorhandener Daten eine Schätzung vorzunehmen, während für den gleichen Kanton für das Bemessungsjahr 2004 sowie für den Kanton Luzern für die Bemessungsjahre 2003 und 2004 Korrekturen bzw. Hochrechnungen notwendig waren. Die Schätzungen und Hochrechnungen waren somit bereits für das Auszahlungsjahr 2008 nötig. Bei den Neuberechnungen für das Auszahlungsjahr 2009 wurden die für das Auszahlungsjahr 2008 geschätzten und hochgerechneten Werte unverändert übernommen. Für das Auszahlungsjahr 2009 musste für den Kanton Luzern zudem das Reinvermögen des Bemessungsjahres 2005 hochgerechnet werden.

Im Schnitt aller Kantone entfallen knapp 6,5 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden Vermögen. Im Einzelnen präsentieren sich die Ergebnisse gemäss Tabelle 3.

Tabelle 3 Massgebendes Vermögen der natürlichen Personen 2009 und Vergleich zu 2008

Faktor alpha = 1,2 %

Massgebendes Vermögen der natürlichen Personen				
	2009		Veränd. 2009 zu 2008	2008
	<i>insges. (in 1'000 Franken)</i>	<i>pro Einw. (in Franken)</i>	<i>in %</i>	<i>pro Einw. (in Franken)</i>
ZH	3'264'420	2'547	3.1%	2'470
BE	1'512'967	1'574	2.2%	1'540
LU *	595'325	1'681	2.1%	1'646
UR	42'748	1'231	3.0%	1'195
SZ	417'878	3'093	2.5%	3'018
OW	49'791	1'507	3.4%	1'457
NW	178'608	4'610	11.6%	4'130
GL	67'494	1'766	2.2%	1'728
ZG	378'556	3'615	5.2%	3'437
FR	236'245	938	3.5%	906
SO	219'327	891	3.2%	863
BS	469'176	2'460	7.8%	2'281
BL	376'072	1'425	3.1%	1'382
SH	105'434	1'422	3.2%	1'378
AR	101'350	1'929	1.1%	1'907
AI	34'463	2'332	3.1%	2'261
SG	784'908	1'709	3.3%	1'654
GR	396'168	2'070	2.4%	2'022
AG	926'829	1'646	2.1%	1'611
TG	372'356	1'599	3.0%	1'553
TI	405'231	1'269	3.2%	1'229
VD **	978'506	1'491	-21.0%	1'888
VS	322'438	1'125	1.8%	1'106
NE	181'482	1'076	1.5%	1'059
GE	634'051	1'467	5.8%	1'387
JU	56'556	833	1.0%	824
Total	13'108'379	1'759	1.0%	1'742

* Korrigierte Werte für die Bemessungsjahre 2003, 2004 und 2005 (vgl. Ziff. 2.4 dieses Berichts)

** Geschätzter Wert für das Bemessungsjahr 2003, korrigierter Wert für das Bemessungsjahr 2004, effektiver Wert für das Bemessungsjahr 2005 (vgl. Ziff. 2.4 dieses Berichts)

2.1.4 Massgebende Gewinne der juristischen Personen 2009

Bekanntlich besteuern die Kantone die im Ausland erzielten Gewinne der Holding-, der Domizil- und der gemischten Gesellschaften nur zu einem reduzierten Teil. Diesem Umstand wird auch bei der Bemessung des Ressourcenpotenzials Rechnung getragen. In der Folge präsentieren wir deshalb zwei Tabellen, Tabelle 4 mit den massgebenden Gewinnen der juristischen Personen *ohne* besonderen Steuerstatus und Tabelle 5 mit den massgebenden Gewinnen der juristischen Personen *mit* besonderem Steuerstatus.

Tabelle 4 **Massgebende Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus 2009 und Vergleich zu 2008**

Massgebende Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus				
	2009		Veränd. 2009	2008
	<i>insges. (in 1'000 Franken)</i>	<i>pro Einw. (in Franken)</i>	<i>zu 2008</i>	<i>pro Einw. (in Franken)</i>
			<i>in %</i>	
ZH	12'438'700	9'706	17.1%	8'292
BE	4'100'337	4'265	8.5%	3'929
LU	1'114'651	3'148	7.2%	2'937
UR	96'689	2'785	0.1%	2'781
SZ	611'345	4'524	5.9%	4'271
OW	41'772	1'264	0.0%	1'264
NW	140'690	3'632	-2.6%	3'727
GL	84'697	2'216	7.4%	2'063
ZG	1'394'794	13'318	6.9%	12'456
FR	922'379	3'661	2.1%	3'586
SO	833'824	3'386	11.6%	3'035
BS	2'126'547	11'149	5.0%	10'615
BL	912'127	3'457	1.7%	3'399
SH	399'005	5'381	6.8%	5'040
AR	138'987	2'645	7.6%	2'457
AI	49'415	3'344	26.0%	2'654
SG	1'510'310	3'288	6.3%	3'093
GR	553'340	2'891	9.1%	2'649
AG	1'937'804	3'441	7.8%	3'191
TG	711'318	3'055	4.8%	2'915
TI	1'684'420	5'274	3.3%	5'107
VD	2'672'539	4'073	2.8%	3'961
VS	605'625	2'113	4.2%	2'028
NE	1'417'885	8'405	7.8%	7'800
GE	4'967'904	11'492	9.9%	10'454
JU	304'473	4'484	5.9%	4'234
Total	41'771'576	5'604	9.6%	5'115

Tabelle 5 **Massgebende Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus 2009 und Vergleich zu 2008**

Massgebende Gewinne der juristischen Personen mit besonderen Steuerstatus				
	2009		Veränd. 2009	2008
	<i>insges. (in 1'000 Franken)</i>	<i>pro Einw. (in Franken)</i>	<i>in %</i>	<i>pro Einw. (in Franken)</i>
ZH	863'577	674	118.0%	309
BE	201'095	209	21.7%	172
LU	179'525	507	13.8%	446
UR	416	12	12.6%	11
SZ	149'328	1'105	14.4%	966
OW	1'654	50	5.8%	47
NW	18'057	466	16.1%	401
GL	33'684	881	29.8%	679
ZG	1'261'591	12'046	22.6%	9'826
FR	89'132	354	0.3%	353
SO	14'680	60	9.2%	55
BS	100'901	529	10.0%	481
BL	58'378	221	24.1%	178
SH	201'382	2'716	7.3%	2'532
AR	1'034	20	98.1%	10
AI	1'882	127	32.4%	96
SG	65'103	142	111.9%	67
GR	36'334	190	72.2%	110
AG	99'513	177	-8.6%	193
TG	10'270	44	10.4%	40
TI *	207'474	650	18.6%	548
VD	413'915	631	-14.0%	733
VS	2'327	8	55.1%	5
NE	100'229	594	44.3%	412
GE *	493'264	1'141	-1.7%	1'161
JU	7'226	106	1360.8%	7
Total	4'611'970	619	23.1%	503

* Korrigierte Werte (TI 2003, GE 2003, 2004 und 2005; vgl. Ziff. 2.4 dieses Berichts)

Wie in oben stehender Tabelle 5 erwähnt, handelt es sich für die Kantone Genf (Bemessungsjahre 2003, 2004 und 2005) und Tessin (Bemessungsjahr 2003) bei den massgebenden Gewinnen der juristischen Personen *mit* besonderem Steuerstatus um hochgerechnete Werte.

Im Schnitt aller Kantone entfallen gut 22 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden Gewinne der juristischen Personen, wovon gut 20 Prozent auf die massgebenden Gewinne der juristischen Personen *ohne* besonderen Steuerstatus und gut 2 Prozent auf die massgebenden Gewinne der juristischen Personen *mit* besonderem Steuerstatus.

2.1.5 Massgebende Steuerrepartitionen 2009

Für das Jahr 2009 präsentieren sich die massgebenden Steuerrepartitionen gemäss Tabelle 6.

Tabelle 6 **Massgebende Steuerrepartitionen 2009 und Vergleich zu 2008**

Massgebende Steuerrepartitionen			
	2009		2008
	<i>insges. (in 1'000 Franken)</i>	<i>pro Einw. (in Franken)</i>	<i>insges. (in 1'000 Franken)</i>
ZH	-358'491	-280	-422'641
BE	-178'740	-186	-188'787
LU	8'365	24	35'080
UR	3'956	114	4'757
SZ	-9'930	-73	-10'556
OW	4'028	122	5'165
NW	5'998	155	4'022
GL	4'697	123	5'766
ZG	-6'723	-64	-6'308
FR	7'518	30	18'127
SO	6'923	28	-2'697
BS	94'495	495	103'956
BL	-56'247	-213	-74'856
SH	6'358	86	8'010
AR	1'817	35	6'507
AI	188	13	1'151
SG	60'112	131	69'340
GR	55'568	290	68'434
AG	22'507	40	33'668
TG	18'617	80	21'601
TI	138'405	433	152'741
VD	142'041	216	161'620
VS	73'021	255	82'512
NE	14'700	87	11'461
GE	-42'254	-98	-55'871
JU	6'084	90	9'077
Total	23'014	3	41'280

+: Saldogrösse; mehr Zuflüsse aus anderen Kantonen als Abflüsse an andere Kantone

-: Saldogrösse; mehr Abflüsse an andere Kantone als Zuflüsse aus anderen Kantonen

2.2 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2009

Die Ressourcenpotenziale der Kantone entsprechen den Summen der massgebenden Einkommen, Vermögen und Gewinne unter Berücksichtigung der interkantonalen Steuerrepartitionen. Wird das Ressourcenpotenzial pro Einwohner ins Verhältnis zum entsprechenden schweizerischen Mittel gesetzt, resultiert der Ressourcenindex. Für 2009 und im Vergleich zu 2008 (Ressourcenindex) ergeben sich die Werte gemäss Tabelle 7.

Tabelle 7 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2009 sowie Vergleich zu 2008 (Ressourcenindex)

	2009				2008		Veränd. Ress'index 2009 zu 2008 (Ind'punkte)
	Ressourcen- potenzial (in 1'000 Franken)	Mittlere Wohn- bevölkerung in den Bemessungsjahren (Mittelwert 2003- 2005)	Ressourcen- potenzial pro Einw. (in Franken)	Ressourcen- index	Ressourcen- potenzial pro Einw. (in Franken)	Ress'- index	
ZH	46'545'786	1'281'503	36'321	131.1	34'050	126.5	4.6
BE	20'512'542	961'317	21'338	77.0	20'744	77.1	-0.1
LU	7'500'379	354'122	21'180	76.5	20'652	76.7	-0.2
UR	583'020	34'719	16'793	60.6	16'617	61.8	-1.2
SZ	4'673'055	135'122	34'584	124.8	33'386	124.1	0.7
OW	604'530	33'048	18'293	66.0	18'072	67.2	-1.2
NW	1'370'367	38'740	35'373	127.7	33'744	125.4	2.3
GL	729'438	38'218	19'086	68.9	18'720	69.6	-0.7
ZG	6'492'133	104'729	61'990	223.8	57'826	214.9	8.9
FR	5'174'708	251'972	20'537	74.1	20'269	75.3	-1.2
SO	5'197'872	246'221	21'111	76.2	20'509	76.2	0.0
BS	7'362'340	190'734	38'600	139.3	37'607	139.8	-0.5
BL	7'495'641	263'868	28'407	102.5	27'929	103.8	-1.3
SH	1'973'309	74'152	26'612	96.1	25'861	96.1	0.0
AR	1'105'478	52'550	21'037	75.9	20'837	77.4	-1.5
AI	331'954	14'779	22'461	81.1	21'428	79.6	1.5
SG	9'686'125	459'391	21'085	76.1	21'772	80.9	-4.8
GR	4'269'787	191'370	22'312	80.5	21'950	81.6	-1.1
AG	13'851'806	563'149	24'597	88.8	24'122	89.6	-0.8
TG	4'735'639	232'812	20'341	73.4	19'908	74.0	-0.6
TI	8'480'543	319'353	26'555	95.9	26'145	97.2	-1.3
VD	18'445'232	656'154	28'111	101.5	28'377	105.5	-4.0
VS	5'400'659	286'555	18'847	68.0	18'579	69.0	-1.0
NE	4'556'127	168'702	27'007	97.5	25'964	96.5	1.0
GE	18'097'781	432'290	41'865	151.1	40'678	151.2	-0.1
JU	1'291'799	67'902	19'024	68.7	18'463	68.6	0.1
Total	206'468'050	7'453'473	27'701	100.0	26'909	100.0	0.0

Im Vergleich zum Ressourcenindex 2008 weisen die ressourcenstarken Kantone Zug (+8,9 Indexpunkte), Zürich (+4,6 Indexpunkte) und Nidwalden (+2,3 Indexpunkte) von allen Kantonen die grössten Indexsteigerungen auf. Während Zug mit Ausnahme der Gewinne der juristischen Personen bei allen Elementen des Ressourcenpotenzials stark überproportional zulegt, stehen beim Kanton Zürich namentlich die starken Zunahmen bei

den Gewinnen der juristischen Personen und beim Kanton Nidwalden jene bei den Vermögen und den Einkommen der natürlichen Personen hervor.

Einen markanteren Rückgang beim Ressourcenindex gegenüber dem Index 2008 verzeichnen die Kantone St. Gallen (-4,8 Indexpunkte) und Waadt (-4,0 Indexpunkte). Beim Kanton St. Gallen sind dafür die Einkommen der natürlichen Personen verantwortlich, deren Basisdaten (Bemessungsjahr 2004) letztes Jahr irrtümlich zu hoch angegeben wurden. Damit wurde auch der Ressourcenindex 2008 zu hoch ausgewiesen (vgl. Ausführungen unter Ziff. 2.1.1 und Fussnote 1). Beim Kanton Waadt ist der Indexrückgang auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Einerseits haben sich die Gewinne der juristischen Personen entweder stark unterdurchschnittlich entwickelt (juristische Personen ohne besonderen Steuerstatus) oder gar zurückgebildet (juristische Personen mit besonderem Steuerstatus). Andererseits konnte für das Bemessungsjahr 2005 beim Kanton Waadt angesichts der Datenqualität auf Hochrechnungen bzw. Schätzungen bei den Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen verzichtet werden, was ebenfalls zu einem Rückgang der entsprechenden Bemessungsgrundlagen führte.

Bei den übrigen 21 Kantonen liegen die Veränderungen zwischen 0 und 1,5 Indexpunkten.

2.3 Ressourcenausgleich 2009 - Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone

Die Dotation des Ressourcenausgleichs für das Jahr 2009 resultiert aus der Fortschreibung des im Jahr 2008 ausbezahlten Betrages. Gemäss Art. 5 Abs. 2 FiLaG wird der Grundbeitrag der ressourcenstarken Kantone an die Entwicklung des Ressourcenpotenzials dieser Kantone und der Grundbeitrag des Bundes an die Entwicklung des Ressourcenpotenzials aller Kantone angepasst. Dabei erhöht sich der Beitrag des Bundes (vertikaler Ressourcenausgleich) entsprechend der Zunahme der Ressourcenpotenziale 2009 gegenüber 2008 aller Kantone um 3,3 Prozent, der Beitrag der ressourcenstarken Kantone (horizontaler Ressourcenausgleich) entsprechend der Zunahme der Ressourcenpotenziale 2009 gegenüber 2008 der ressourcenstarken Kantone um 4,4 Prozent.

Die kantonsweisen Ein- und Auszahlungen im Rahmen des Ressourcenausgleichs werden direkt durch den Ressourcenindex gesteuert. Kantone mit einem Ressourcenindex von über 100 Punkten zahlen entsprechend ihrer Ressourcenstärke und Bevölkerungs-

zahl in den Ressourcenausgleich ein (horizontaler Ressourcenausgleich), Kantone mit einem Ressourcenindex von unter 100 Punkten sind Empfängerkantone (horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich).

Kantonsweise präsentieren sich die Ein- bzw. Auszahlungen im Jahr 2009 gemäss Tabelle 8.

Tabelle 8 Ressourcenausgleich 2009 und Vergleich zu 2008

+ = Belastung des Kantons; - = Entlastung des Kantons Standardisierter Steuersatz 2009: 27.4%

	Ressourcenausgleich 2009					Index SSE nach Ausgleich *	Ress'ausgleich 2008			Veränd. Ressourcenausgleich 2009 zu 2008	
	horizontal	vertikal		Total	RI 2008		Total	Index SSE nach Ausgleich *	Veränd. Ressourcenausgleich 2009 zu 2008		
	RI 2009	Einzahlung	Auszahlung						Index	in 1'000 Fr.	Index
Index	in 1'000 Franken			Index	Index	in 1'000 Fr.	Index	in 1'000 Fr.	in Fr. pro Einw.		
ZH	131.1	592'288	0	0	592'288	125.0	126.5	505'738	121.2	86'550	68
BE	77.0	0	-324'529	-458'466	-782'994	87.8	77.1	-805'168	88.3	22'173	23
LU	76.5	0	-123'661	-174'697	-298'357	87.6	76.7	-304'313	88.3	5'956	17
UR	60.6	0	-27'332	-38'613	-65'945	85.7	61.8	-64'293	86.5	-1'652	-48
SZ	124.8	49'800	0	0	49'800	120.0	124.1	48'454	119.3	1'346	10
OW	66.0	0	-20'632	-29'148	-49'780	85.9	67.2	-48'281	86.7	-1'499	-45
NW	127.7	15'947	0	0	15'947	122.3	125.4	14'650	120.3	1'298	34
GL	68.9	0	-20'738	-29'297	-50'035	86.2	69.6	-49'745	86.9	-290	-8
ZG	223.8	192'681	0	0	192'681	199.5	214.9	178'581	192.0	14'100	135
FR	74.1	0	-102'533	-144'849	-247'382	87.1	75.3	-235'883	87.9	-11'499	-46
SO	76.2	0	-87'714	-123'915	-211'629	87.5	76.2	-218'880	88.1	7'250	29
BS	139.3	111'397	0	0	111'397	131.6	139.8	113'595	131.8	-2'198	-12
BL	102.5	9'803	0	0	9'803	102.1	103.8	14'974	103.0	-5'171	-20
SH	96.1	0	-1'535	-2'169	-3'705	96.7	96.1	-4'027	96.8	323	4
AR	75.9	0	-19'093	-26'973	-46'066	87.5	77.4	-43'236	88.4	-2'830	-54
AI	81.1	0	-3'664	-5'176	-8'839	89.0	79.6	-10'292	89.0	1'453	98
SG	76.1	0	-164'737	-232'726	-397'463	87.5	80.9	-290'507	89.4	-106'956	-233
GR	80.5	0	-49'829	-70'395	-120'224	88.8	81.6	-114'441	89.6	-5'783	-30
AG	88.8	0	-61'295	-86'592	-147'887	92.3	89.6	-138'842	92.9	-9'045	-16
TG	73.4	0	-98'795	-139'569	-238'363	86.9	74.0	-236'965	87.6	-1'398	-6
TI	95.9	0	-7'154	-10'107	-17'261	96.6	97.2	-10'343	97.6	-6'918	-22
VD	101.5	14'627	0	0	14'627	101.2	105.5	53'672	104.4	-39'045	-60
VS	68.0	0	-162'630	-229'750	-392'380	86.1	69.0	-381'838	86.9	-10'542	-37
NE	97.5	0	-1'736	-2'452	-4'187	97.8	96.5	-7'736	97.1	3'549	21
GE	151.1	328'283	0	0	328'283	141.1	151.2	329'335	140.9	-1'051	-2
JU	68.7	0	-37'219	-52'580	-89'799	86.1	68.6	-92'776	86.9	2'977	44
Total	100.0	1'314'827	-1'314'827	-1'857'473	-1'857'473		100.0	-1'798'569		-58'904	-8

* Der "standardisierte Steuerertrag" (SSE) ist die technische Bezeichnung der massgebenden eigenen Ressourcen gemäss Art. 6 Abs. 3 FiLaG. Der SSE ist eine Hilfsgrösse, die es erlaubt, die Ausgleichswirkung des Ressourcenausgleichs zu beurteilen. Der SSE eines Kantons entspricht seinen Steuereinnahmen, die er erzielen würde, wenn er sein Ressourcenpotenzial mit einem für alle Kantone einheitlichen, proportionalen Steuersatz besteuern würde. Zur Beurteilung der Ausgleichswirkung werden den kantonalen Werten des SSE die Beträge des horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleichs dazugeschlagen bzw. abgezogen. Daraus resultiert der "SSE nach erfolgtem Ressourcenausgleich", woraus sich der "Index der SSE nach erfolgtem Ausgleich" berechnen lässt.

Nachdem 2009, wie bereits erwähnt, kein heute ressourcenstarker Kanton ressourcen-schwach und kein ressourcenschwacher Kanton ressourcenstark wird, sind auch bei den Ausgleichszahlungen von da her keine wirklich ausserordentlichen Veränderungen zu beobachten.

Immerhin stehen bei den ressourcenstarken Kantonen die Mehrbelastungen insbesondere für Zug, Zürich und Nidwalden sowie die Minderbelastung namentlich für den Kanton Waadt hervor - eine direkte Folge ihrer Indexveränderungen (vgl. Ziff. 2.2).

Entsprechend den Indexveränderungen entwickeln sich auch die Ausgleichszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone. Im Vergleich zum Ressourcenausgleich 2008 verzeichnet der Kanton St. Gallen für 2009 die klar grösste Zunahme. Hauptgrund ist wiederum der unter Ziffer 2.1.1 erwähnte Inputfehler bei den Einkommen der natürlichen Personen für das Bemessungsjahr 2004. Ebenfalls eine signifikantere Erhöhung der Ausgleichszahlung für das Jahr 2009 erfahren die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Uri, Obwalden, Freiburg, Wallis und Graubünden, während namentlich Appenzell Innerrhoden und Jura mit deutlicheren Einbussen rechnen müssen.

Von Bedeutung im Zusammenhang mit dem Ressourcenausgleich ist in vorstehender Tabelle 8 auch die hinterste Spalte "Index SSE nach Ausgleich". Sie gibt namentlich darüber Auskunft, wie stark der Ressourcenausgleich den Index des standardisierten Steuerertrags (SSE)² des ressourcenschwächsten Kantons (Uri) anzuheben vermag. Gemäss Artikel 6 des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG) ist anzustreben, dass der Index des ressourcenschwächsten Kantons durch den Ressourcenausgleich auf mindestens 85 Punkte angehoben wird. Im Jahr 2009 beläuft sich der Index des Kantons Uri nach Ausgleich auf 85,7 Punkte, womit die Zielgrösse gemäss dem FiLaG erfüllt wird.

Gemäss Artikel 4 Absatz 2 FiLaG soll der horizontale Ressourcenausgleich zwischen zwei Drittel und 80 Prozent der Leistungen des Bundes (vertikaler Ressourcenausgleich) liegen. Für das Jahr 2009 beträgt die Einzahlung sämtlicher ressourcenstarker Kantone in den Ressourcenausgleich 70,8 Prozent des vertikalen Ressourcenausgleichs. Die vom Parlament für das Einführungsjahr 2008 festgelegten Grundbeiträge ergaben ein Verhältnis von 70,0 Prozent. Die gesetzliche Bestimmung wird somit auch 2009 eingehalten.

2.4 Massnahmen bei ungenügender Datenqualität

Um das Ressourcenpotential 2009 zu ermitteln, mussten verschiedene Korrekturen und Schätzungen für die Bemessungsjahre 2003, 2004 und 2005 vorgenommen werden.

² vgl. Erläuterung zu Tabelle 8.

Für die *Bemessungsjahre 2003 und 2004* wurden die für das Referenzjahr 2008 vorgenommenen Korrekturen und Schätzungen übernommen.³ Eine Ausnahme bildeten die Schätzungen der quellenbesteuerten Einkommen. Hier wurde zwar ebenfalls nach der selben Methode vorgegangen wie im letzten Jahr; es wurden aber verschiedene Parameter (standardisierter Steuersatz, Faktor Gamma) aktualisiert.

Für das *Bemessungsjahr 2005* wurden die *massgebenden quellenbesteuerten Einkommen* des Kantons *Aargau* mangels vorhandener Daten erneut geschätzt, und dies nach der selben Methode wie für die Bemessungsjahre 2003 und 2004. Beim Kanton *Jura* fehlten die Bruttolöhne der Ansässigen. Da dabei jedoch die Anzahl Steuerpflichtiger bekannt war, konnte eine Hochrechnung dieser Bruttolöhne und damit auch der massgebenden quellenbesteuerten Einkommen vorgenommen werden.

Wie für die Bemessungsjahre 2003 und 2004 musste beim Kanton *Luzern* auch für 2005 das *Reinvermögen* hochgerechnet werden. Dies war wie in den Vorjahren verantwortbar, da die Vermögen der unbeschränkt Steuerpflichtigen mit ihrem wesentlich grösseren Gewicht vorlagen, so dass die Vermögen der beschränkt Steuerpflichtigen anhand der Verhältnisse bei den übrigen 25 Kantonen hochgerechnet werden konnten.

Für das Bemessungsjahr 2005 drängte sich schliesslich auch eine Hochrechnung bei den *Gewinnen der juristischen Personen* auf, und zwar beim Kanton *Genf*. Dabei mussten wie schon für 2003 und 2004 auch für 2005 wegen fehlender Datengrundlagen die Gewinne der Domizil- und gemischten Gesellschaften hochgerechnet werden. Verfahren wurde nach jener Methode, wie sie seinerzeit von der Firma ECOPLAN vorgeschlagen und auch für die Bemessungsjahre 2003 und 2004 angewandt wurde.⁴

Tabelle 9 zeigt eine Übersicht der vorgenommenen Korrekturen und Schätzungen im Referenzjahr 2009.

³ vgl. (letztjährigen) Bericht EFV "Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich 2008" vom 10.7.2007, insbesondere Ziffer 4.3.

⁴ vgl. (letztjährigen) Bericht EFV "Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich 2008" vom 10.7.2007, Ziffer 4.3.1.3.

Tabelle 9 Korrekturen und Schätzungen 2009

	Massgebendes Einkommen der natürlichen Personen 2009			Massgebende quellenbesteuerte Einkommen 2009			Massgebendes Vermögen der natürlichen Personen 2009			Gewinne der juristischen Personen mit beso. Steuerstatus 2009		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
LU							Korrektur	Korrektur	Korrektur			
AG				Schätzung	Schätzung	Schätzung						
TI										Korrektur		
VD	Korrektur	Korrektur					Schätzung	Korrektur				
GE										Korrektur	Korrektur	Korrektur
JU						Korrektur						

3 Lastenausgleich 2009

Die Dotation des Lastenausgleichs für das Referenzjahr 2009 ergibt sich aus der Teuerungsanpassung des Ausgleichbetrages des Vorjahres (Anpassung gemäss der letzten verfügbaren Wachstumsrate des Landesindex der Konsumentenpreise, d.h. mit aktuellem Stand Mai 2008). Die für das Jahr 2009 eingesetzte Teuerung beträgt demzufolge 2,9%. Für den Lastenausgleich stehen demnach im Jahr 2009 rund 702 Millionen Franken zur Verfügung (2008: 682 Mio. Franken). Sie werden je zur Hälfte (rund 351 Millionen Franken) auf den geografisch-topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich aufgeteilt.

3.1 Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA)

Beim geografisch-topografischen Lastenausgleich werden die massgebenden Sonderlasten anhand der vier Teilindikatoren Siedlungshöhe, Steilheit des Geländes, Siedlungsstruktur und Bevölkerungsdichte gemessen. Als Sonderlasten werden dabei jene Lasten definiert, deren entsprechende Lastenindizes über dem Schwellenwert von 100 (= gesamtschweizerischer Durchschnitt) liegen.

Für die Berechnung der Lastenindizes 2009 sind - wie im Vorjahr - die Daten der Volkszählung 2000 verwendet worden. Zudem ist bei den betroffenen Teilindikatoren die Arealstatistik mit Stand 2007 und die ständige Wohnbevölkerung 2006 eingesetzt worden.

Die massgebenden Sonderlasten für das Referenzjahr 2009 sind in Tabelle 10 aufgelistet.

Tabelle 10 GLA: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2009

	Teilindikatoren				Lastenindizes				Massgebende Sonderlasten			
	Siedlungs- höhe ¹⁾	Steilheit des Geländes (M. ü. M.) ²⁾	Siedlungs- struktur ³⁾	Bevölke- rungsdichte (ha pro Einwohner) ⁴⁾	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes (M. ü. M.)	Siedlungs- struktur	Bevölke- rungsdichte (ha pro Einwohner)	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes (M. ü. M.)	Siedlungs- struktur	Bevölke- rungsdichte (ha pro Einwohner)
ZH	0.2%	511.0	3.2%	0.13	2.2	60.0	46.1	24.5	0	0	0	0
BE	9.7%	869.0	11.3%	0.62	128.6	102.1	163.6	113.0	2'664'548	1'009'749	6'869'182	12'465'661
LU	3.5%	688.0	11.3%	0.42	46.3	80.8	164.5	75.6	0	0	2'565'036	0
UR	17.6%	1'557.0	13.7%	3.08	232.6	183.0	199.3	560.3	811'910	3'963'333	474'555	16'086'564
SZ	16.3%	1'028.0	10.0%	0.65	215.0	120.8	144.6	118.9	2'408'790	1'511'619	572'396	2'623'925
OW	14.9%	1'289.0	13.3%	1.45	197.1	151.5	193.6	264.3	469'770	2'054'490	405'194	5'545'947
NW	2.5%	1'007.0	11.5%	0.69	32.7	118.3	166.3	125.4	0	382'232	283'167	1'016'305
GL	6.5%	1'316.0	6.5%	1.80	85.3	154.6	93.7	327.3	0	2'367'511	0	8'656'493
ZG	4.1%	692.0	5.6%	0.22	54.2	81.3	80.9	40.5	0	0	0	0
FR	12.0%	757.0	14.2%	0.65	158.5	89.0	206.6	117.7	1'696'208	0	3'670'238	4'571'060
SO	0.2%	552.0	3.8%	0.32	3.2	64.9	54.6	57.8	0	0	0	0
BS	0.0%	275.0	0.5%	0.02	0.0	32.3	7.1	3.6	0	0	0	0
BL	0.1%	507.0	2.3%	0.19	0.7	59.6	33.9	35.2	0	0	0	0
SH	0.0%	516.0	4.1%	0.40	0.2	60.6	59.5	73.5	0	0	0	0
AR	56.8%	906.0	12.7%	0.46	750.7	106.5	184.6	84.1	19'789'088	155'773	576'380	0
AI	60.5%	1'005.0	24.9%	1.13	799.0	118.1	360.5	205.1	6'177'762	286'071	946'136	1'608'030
SG	4.7%	790.0	8.3%	0.44	62.3	92.8	120.3	79.8	0	0	762'915	0
GR	50.1%	1'794.0	14.7%	3.78	661.7	210.8	213.3	687.7	52'635'784	45'910'756	3'117'676	110'440'584
AG	0.0%	466.0	3.7%	0.24	0.0	54.8	53.7	44.4	0	0	0	0
TG	0.0%	502.0	10.9%	0.42	0.7	59.0	157.6	76.5	0	0	1'432'915	0
TI	2.9%	1'165.0	5.2%	0.87	37.9	136.9	75.9	157.4	0	7'085'501	0	18'646'447
VD	7.1%	720.0	6.9%	0.49	93.2	84.6	99.5	88.2	0	0	0	0
VS	33.9%	1'601.0	7.6%	1.77	448.3	188.1	110.6	322.5	32'197'549	21'245'932	220'310	65'550'280
NE	38.1%	1'037.0	6.1%	0.48	503.6	121.9	88.9	86.5	25'842'912	1'556'236	0	0
GE	0.0%	425.0	1.8%	0.07	0.0	49.9	25.8	11.9	0	0	0	0
JU	14.9%	640.0	11.9%	1.21	196.9	75.2	172.7	220.1	985'667	0	590'615	8'321'969
Total	7.6%	851.0	6.9%	0.55	100.0	100.0	100.0	100.0	145'679'986	87'529'201	22'486'715	255'533'266

¹⁾ Anteil der Wohnbevölkerung gemäss Volkszählung mit einer Wohnhöhe von über 800 Metern über Meer an der gesamten Wohnbevölkerung

²⁾ Höhenmedian der produktiven Fläche gemäss Arealstatistik

³⁾ Anteil der Wohnbevölkerung gemäss Volkszählung mit Wohnsitz ausserhalb des Hauptsiedlungsgebietes an der gesamten Wohnbevölkerung

⁴⁾ Einwohnerinnen und Einwohner der ständigen Wohnbevölkerung pro Quadratkilometer der Gesamtfläche gemäss Arealstatistik

Gemäss der FiLaV wird für die ersten zwei Teilindikatoren je ein Drittel und für die letzten zwei Indikatoren je ein Sechstel des Ausgleichsbetrags verwendet. Daraus resultieren die Ausgleichsbeträge an die einzelnen Kantone gemäss Tabelle 11.

Tabelle 11 GLA: Ausgleichszahlungen 2009 und Vergleich mit 2008

+ = Belastung des Kantons; - = Entlastung des Kantons

	Ausgleichsbeträge 2009 in Franken						Beträge 2008		Differenz 2009 im Vergleich zu 2008	
	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes (M. ü. M.)	Siedlungs- struktur	Bevölke- rungsdichte (ha pro Einwohner)	Total	Total pro Einw.	Total	Total pro Einw.	Total	Total pro Einw.
ZH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	-2'139'978	-1'349'728	-17'870'421	-2'853'801	-24'213'928	-25	-23'439'032	-24	-774'897	-1
LU	0	0	-6'673'033	0	-6'673'033	-19	-6'484'968	-18	-188'064	0
UR	-652'069	-5'297'774	-1'234'571	-3'682'745	-10'867'159	-313	-10'549'275	-304	-317'884	-9
SZ	-1'934'572	-2'020'576	-1'489'110	-600'703	-6'044'961	-45	-5'885'954	-44	-159'006	-1
OW	-377'286	-2'746'229	-1'054'128	-1'269'650	-5'447'293	-165	-5'295'722	-160	-151'571	-5
NW	0	-510'928	-736'670	-232'666	-1'480'264	-38	-1'437'291	-37	-42'973	-1
GL	0	-3'164'643	0	-1'981'757	-5'146'400	-135	-4'995'485	-131	-150'915	-4
ZG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FR	-1'362'275	0	-9'548'255	-1'046'466	-11'956'997	-47	-11'678'518	-47	-278'479	-1
SO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AR	-15'893'213	-208'221	-1'499'473	0	-17'600'906	-335	-17'101'793	-325	-499'113	-10
AI	-4'961'547	-382'389	-2'461'407	-368'131	-8'173'474	-553	-7'942'849	-541	-230'625	-12
SG	0	0	-1'984'750	0	-1'984'750	-4	-1'928'814	-4	-55'936	0
GR	-42'273'382	-61'368'749	-8'110'745	-25'283'492	-137'036'369	-716	-133'174'307	-696	-3'862'062	-20
AG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	-3'727'780	0	-3'727'780	-16	-3'622'721	-16	-105'059	0
TI	0	-9'471'165	0	-4'268'787	-13'739'952	-43	-13'372'817	-42	-367'134	-1
VD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VS	-25'858'821	-28'399'364	-573'145	-15'006'621	-69'837'951	-244	-67'906'833	-238	-1'931'118	-6
NE	-20'755'220	-2'080'215	0	0	-22'835'436	-135	-22'183'060	-132	-652'375	-4
GE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JU	-791'619	0	-1'536'505	-1'905'173	-4'233'297	-62	-4'108'380	-61	-124'917	-2
Total	-116'999'982	-116'999'982	-58'499'991	-58'499'991	-350'999'947	-47	-341'107'820	-46	-9'892'127	-1

Im Referenzjahr 2009 weisen insgesamt siebzehn Kantone geografisch-topografische Sonderlasten auf und erhalten deshalb Ausgleichszahlungen aus dem GLA. Der Kanton Graubünden verzeichnet dabei mit 716 Franken den höchsten Ausgleichsbetrag pro Einwohner. Es folgen mit Beträgen von rund 550 bis 240 Franken pro Einwohner die Kantone Appenzell-Innerrhoden, Appenzell-Ausserrhoden, Uri und Wallis.

Die Änderungen gegenüber dem Jahr 2008 sind minim. Sie lassen sich hauptsächlich mit der Fortschreibung der Dotation des GLA erklären. Grundsätzlich sind die auf geographischen Gegebenheiten beruhenden Teilindikatoren des GLA geringen Veränderungen unterworfen. Zudem ist in beiden Jahren die gleiche Volkszählung aus dem Jahr 2000 als statistische Grundlage eingesetzt worden.

3.2 Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA)

Innerhalb des soziodemografischen Lastenausgleichs wird der Ausgleichsbetrag von rund 351 Millionen Franken zu einem Drittel auf die Sonderlasten der Kernstädte (Bereich F)

und zu zwei Dritteln auf die Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (Bereiche A-C) aufgeteilt. Der Bereich F wird somit im Jahr 2009 mit rund 117 Millionen Franken ausgestattet, für die Bereiche A-C stehen rund 234 Millionen Franken zur Verfügung.

3.2.1 Massgebende Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (SLA, Bereiche A bis C)

Zur Ermittlung der massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur werden die drei Teilindikatoren Armut, Alterstruktur und Ausländerintegration herangezogen. Im Gegensatz zum geografisch-topografischen Lastenausgleich werden die Indikatoren mit der Hauptkomponentenanalyse zu einem Gesamtlastenindex zusammengefasst.

Bei der Berechnung der Lastenindizes 2009 wurde für den Teilindikator der Ausländerintegration (Bereich C) die statistische Datengrundlage angepasst. Die Anzahl Personen mit Herkunft ausserhalb der Schweiz und ihrer Nachbarstaaten, die seit maximal 12 Jahren in der Schweiz leben, wurde im Einklang mit Art. 34 Abs. 1 Bst. c FiLaV um die Gruppe der internationalen Funktionäre, Diplomaten und der Familienangehörige ergänzt⁵. In den Berechnungen des letzten Jahres konnte diese Kategorie aufgrund der damals fehlenden Daten über die Aufenthaltsdauer überhaupt noch nicht berücksichtigt werden. Zudem wurde im Bereich des Teilindikators A (Armut) für den Kanton Tessin eine Korrektur gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Tabelle 12 zeigt die massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur für das Jahr 2009. Dabei sind die massgebenden Sonderlasten eine synthetische Grösse, die sich aus der Masszahl Lasten multipliziert mit der massgebenden Bevölkerung berechnet. Die Masszahl Lasten ihrerseits ist gleich der Differenz zwischen dem Lastenindex und dem tiefsten Lastenindex-Wert aller Kantone, hier der Wert des Kantons Nidwalden.

Die Ausgleichszahlungen an die Kantone erfolgen proportional zu den massgebenden Sonderlasten. Tabelle 13 zeigt die Beträge für das Jahr 2009. Im diesem Jahr werden acht Kantone Ausgleichszahlungen aufgrund der Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur erhalten. Die höchsten Beträge pro Einwohner werden an die Kantone Genf und Basel-

⁵ Für das Jahr 2009 bzw. das statistische Jahr 2006 konnte die Aufenthaltsdauer *sämtlicher* Funktionäre noch nicht abschliessend bestimmt werden. Aus diesem Grund sind nur die vom Bundesamt für Statistik (BFS) *zugesicherten, d.h. statistisch erhärteten* Daten der Personen mit bekannter Aufenthaltsdauer in die Berechnungen eingeflossen.

Stadt (192 und 146 Franken) ausbezahlt. Die Beträge für die übrigen sechs Kantone liegen unter 100 Franken pro Einwohner. Der Kanton Glarus gehört im Jahr 2009 nicht mehr zu den Empfängerkantonen im Bereich der Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur.

Tabelle 12 SLA, Bereiche A bis C: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2009

	Teilindikatoren			Lasten- index	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
	Armut ¹⁾	Alters- struktur ²⁾	Ausländer- integration ³⁾			
ZH	5.6%	4.4%	8.3%	0.315	1.632	404'427
BE	6.6%	5.5%	4.9%	0.285	1.602	273'249
LU	4.7%	4.2%	6.2%	-0.287	1.030	0
UR	2.4%	5.2%	3.0%	-0.906	0.411	0
SZ	3.0%	3.7%	5.8%	-0.834	0.483	0
OW	2.9%	4.2%	5.4%	-0.719	0.598	0
NW	1.9%	3.7%	3.8%	-1.317	0.000	0
GL	3.6%	5.3%	6.5%	-0.085	1.232	0
ZG	4.3%	3.3%	8.0%	-0.338	0.979	0
FR	4.9%	3.7%	8.0%	-0.125	1.192	0
SO	5.0%	4.7%	5.9%	-0.120	1.197	0
BS	10.3%	6.8%	11.0%	2.332	3.649	430'998
BL	4.3%	4.5%	5.6%	-0.346	0.971	0
SH	5.7%	5.9%	6.9%	0.554	1.871	40'919
AR	3.4%	5.4%	3.4%	-0.568	0.749	0
AI	2.2%	4.3%	3.3%	-1.147	0.170	0
SG	4.4%	4.4%	6.7%	-0.190	1.127	0
GR	2.9%	4.8%	5.3%	-0.558	0.759	0
AG	3.4%	3.7%	6.7%	-0.592	0.725	0
TG	3.3%	4.4%	5.2%	-0.622	0.695	0
TI	9.0%	5.5%	5.6%	0.845	2.162	274'487
VD	6.7%	4.6%	11.9%	1.113	2.430	736'942
VS	2.5%	4.2%	7.3%	-0.509	0.808	0
NE	8.0%	5.5%	8.2%	1.088	2.405	183'770
GE	13.8%	4.3%	15.9%	2.963	4.280	1'283'659
JU	5.6%	5.0%	3.8%	-0.231	1.086	0
Total	5.0%	4.7%	6.6%		1.317	3'628'449

¹⁾ Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe im weiteren Sinne an der ständigen Wohnbevölkerung

²⁾ Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Alter von 80 Jahren und mehr an der ständigen Wohnbevölkerung

³⁾ Anteil der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht aus Nachbarstaaten stammen und maximal seit 12 Jahren in der Schweiz leben, an der ständigen Wohnbevölkerung

Tabelle 13 SLA, Bereiche A bis C: Ausgleichszahlungen 2009 und Vergleich mit 2008

in Franken, + = Belastung des Kantons; - = Entlastung des Kantons

	2009		2008		Differenz 2009 im Vergleich zu 2008	
	Sonderlasten der Bevölkerungs- struktur	pro Einwohner	Sonderlasten der Bevölkerungs- struktur	pro Einwohner	Sonderlasten der Bevölkerungs- struktur	pro Einwohner
ZH	-26'081'638	-20	-33'727'936	-26	7'646'298	6
BE	-17'621'908	-18	-15'978'136	-17	-1'643'772	-2
LU	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0
GL	0	0	-155'903	-4	155'903	4
ZG	0	0	0	0	0	0
FR	0	0	0	0	0	0
SO	0	0	0	0	0	0
BS	-27'795'198	-146	-26'775'813	-140	-1'019'385	-5
BL	0	0	0	0	0	0
SH	-2'638'876	-36	-3'186'309	-43	547'433	7
AR	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0
TI	-17'701'736	-55	-17'965'567	-57	263'830	1
VD	-47'525'641	-72	-48'019'100	-74	493'459	1
VS	0	0	0	0	0	0
NE	-11'851'376	-70	-11'914'498	-71	63'122	0
GE	-82'783'593	-192	-69'681'953	-162	-13'101'640	-29
JU	0	0	0	0	0	0
Total	-233'999'965	-31	-227'405'213	-31	-6'594'751	-0.88

Die teils markanten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr 2008 lassen sich hauptsächlich durch die angepasste Datengrundlage im Bereich des Teilindikators Ausländerintegration erklären. Insbesondere haben die Kantone Genf, Bern und Basel Stadt, die einen relativ hohen Anteil an Diplomaten und internationalen Funktionären aufweisen, von der Anpassung profitiert.

3.2.2 Massgebende Sonderlasten der Kernstädte (SLA, Bereich F)

Die massgebenden Sonderlasten der Kernstädte werden in einem ersten Schritt auf der Basis von Gemeindedaten berechnet. Dabei werden die drei Teilindikatoren Gemeindegrösse, Siedlungsdichte und Beschäftigungsquote für jede Gemeinde gemessen und zu einem Index zusammengefasst. In einem zweiten Schritt werden die Indizes der Gemeinden mit der Wohnbevölkerung gewichtet und zu einem kantonalen Gesamtlastenindex

aggregiert.

Tabelle 14 SLA, Bereich F: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2009

Durchschnittliche Teilindikatorwerte der Gemeinden						
	Gemeindegrösse¹⁾	Beschäftigungsquote²⁾	Siedlungsdichte³⁾	Lastenindex	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
ZH	109'252	56.8%	33.3	6.562	6.509	6'046'255
BE	25'170	49.9%	16.8	1.899	1.846	43'851
LU	16'961	46.8%	18.9	1.580	1.527	0
UR	4'138	39.6%	4.9	0.243	0.190	0
SZ	8'726	39.1%	8.0	0.589	0.536	0
OW	5'847	41.8%	1.4	0.194	0.141	0
NW	4'581	43.8%	6.3	0.394	0.341	0
GL	2'845	43.6%	2.4	0.130	0.077	0
ZG	14'700	64.9%	14.2	1.537	1.484	0
FR	7'635	38.4%	13.4	0.775	0.722	0
SO	5'806	44.1%	12.6	0.742	0.689	0
BS	146'188	83.1%	124.9	12.851	12.798	2'032'623
BL	9'377	43.2%	19.6	1.212	1.159	0
SH	17'285	47.7%	11.7	1.276	1.223	0
AR	6'397	38.0%	5.4	0.346	0.293	0
AI	3'484	35.9%	2.6	0.053	0.000	0
SG	17'593	48.8%	14.3	1.424	1.371	0
GR	7'889	48.6%	5.3	0.570	0.517	0
AG	5'793	43.1%	11.4	0.673	0.620	0
TG	7'408	40.9%	9.3	0.612	0.559	0
TI	11'442	50.1%	16.3	1.262	1.209	0
VD	27'301	44.5%	26.1	2.343	2.290	324'273
VS	8'043	40.9%	6.1	0.498	0.445	0
NE	16'321	47.6%	12.7	1.279	1.226	0
GE	82'264	56.8%	111.2	8.929	8.876	3'065'454
JU	3'496	43.9%	3.4	0.212	0.159	0
Total	38'092	49.2%	26.1	1.853	1.800	11'512'456

¹⁾ Ständige Wohnbevölkerung der Gemeinden

²⁾ Ständige Wohnbevölkerung und Anzahl Beschäftigte im Verhältnis zur produktiven Fläche der Gemeinden

³⁾ Anzahl Beschäftigte im Verhältnis zur ständigen Wohnbevölkerung der Gemeinden

Tabelle 14 und Tabelle 15 zeigen für das Jahr 2009 die massgebenden Sonderlasten und die resultierenden Auszahlungsbeträge. Dabei sind die massgebenden Sonderlasten eine synthetische Grösse, die sich aus der Masszahl Lasten multipliziert mit der massgebenden Bevölkerung berechnet. Der Lastenindex der Kantone wird in einem ersten Schritt auf der Basis von Gemeindedaten berechnet. In einem zweiten Schritt werden die Gemein-

dewerte mit der Bevölkerung gewichtet und der kantonale Durchschnitt berechnet. Die Kantonswerte entsprechen anschliessend den mit der Bevölkerung gewichteten Durchschnittswerten der jeweiligen Gemeinden. Dies gilt auch für die in Tabelle 14 ersichtlichen Teilindikatoren. Die Masszahl Lasten ist gleich der Differenz zwischen dem Lastenindex und dem tiefsten Lastenindex-Wert aller Kantone, hier - nicht überraschend - der Wert des Kantons Appenzell-Innerrhoden. Analog zum SLA-Bereich A-C verhalten sich die Ausgleichszahlungen proportional zu den massgebenden Sonderlasten.

Tabelle 15 SLA, Bereich F: Ausgleichszahlungen 2009 und Vergleich mit 2008

in Franken, + = Belastung des Kantons; - = Entlastung des Kantons

	2009		2008		Differenz 2009 im Vergleich zum 2008	
	Sonderlasten der Kernstädte	pro Einwohner	Sonderlasten der Kernstädte	pro Einwohner	Sonderlasten der Kernstädte	pro Einwohner
ZH	-61'447'510	-48	-59'359'541	-47	-2'087'969	-1
BE	-445'654	0	-375'947	0	-69'708	0
LU	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0
GL	0	0	0	0	0	0
ZG	0	0	0	0	0	0
FR	0	0	0	0	0	0
SO	0	0	0	0	0	0
BS	-20'657'348	-108	-20'386'228	-107	-271'120	-1
BL	0	0	0	0	0	0
SH	0	0	0	0	0	0
AR	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0
TI	0	0	0	0	0	0
VD	-3'295'553	-5	-3'158'888	-5	-136'665	0
VS	0	0	0	0	0	0
NE	0	0	0	0	0	0
GE	-31'153'917	-72	-30'422'002	-71	-731'915	-1
JU	0	0	0	0	0	0
Total	-116'999'982	-16	-113'702'607	-15	-3'297'376	0

Im Jahr 2009 erhalten fünf Kantone aufgrund der Sonderlasten der Kernstädte Ausgleichszahlungen, wobei dem Kanton Bern ein relativ geringer Betrag von lediglich 446 Tausend Franken zusteht. Pro Einwohner ergibt sich für den Kanton mit der zweitgrössten Wohnbevölkerung dementsprechend ein verschwindend kleiner Betrag von beinahe Null Franken. Die höchste Ausgleichszahlung erhält der Kanton Basel-Stadt mit 108 Franken pro Einwohner.

Auch im Bereich der Sonderlasten der Kernstädte lassen sich die Abweichungen zwischen den Jahren 2008 und 2009 vorwiegend mit der Fortschreibung der Dotation für dieses Gefäss begründen. Ohne diese Zeitkomponente würden die Veränderungen weit geringer ausfallen. Diese Stabilität lässt sich zweifach erklären: Einerseits sind die berücksichtigten Teilindikatoren aufgrund ihrer strukturellen Natur sehr geringen Veränderungen unterworfen. Andererseits wurde für die Beschäftigungsquote, welche bei zwei Teilindikatoren zur Anwendung kommt, die Betriebszählung (2005) als Datengrundlage verwendet. Diese hat sich für die Jahre 2008 und 2009 nicht verändert.

3.2.3 Ausgleichszahlungen des soziodemografischen Lastenausgleichs

Tabelle 16 stellt zusammenfassend einen Vergleich der Ausgleichszahlungen des gesamten soziodemografischen Lastenausgleichs zwischen den Jahren 2008 und 2009 dar.

Tabelle 16 SLA total: Ausgleichszahlungen 2009 und Vergleich mit 2008

in Franken, + = Belastung des Kantons; - = Entlastung des Kantons

	Soziodemogr. Lastenausgleich 2009		Soziodemogr. Lastenausgleich 2008		Differenz 2009 im Vergleich zu 2008	
	Total	pro Einwohner	Total	pro Einwohner	Total	pro Einwohner
ZH	-87'529'148	-68	-93'087'477	-26	5'558'330	-42
BE	-18'067'562	-19	-16'354'082	-17	-1'713'480	-2
LU	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0
GL	0	0	-155'903	-4	155'903	4
ZG	0	0	0	0	0	0
FR	0	0	0	0	0	0
SO	0	0	0	0	0	0
BS	-48'452'546	-254	-47'162'042	-140	-1'290'504	-114
BL	0	0	0	0	0	0
SH	-2'638'876	-36	-3'186'309	-43	547'433	7
AR	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0
TI	-17'701'736	-55	-17'965'567	-57	263'830	1
VD	-50'821'194	-77	-51'177'988	-74	356'794	-4
VS	0	0	0	0	0	0
NE	-11'851'376	-70	-11'914'498	-71	63'122	0
GE	-113'937'509	-264	-100'103'955	-162	-13'833'555	-102
JU	0	0	0	0	0	0
Total	-350'999'947	-47	-341'107'820	-46	-9'892'127	-1

4 Härteausgleich 2009

Da auf das Auszahlungsjahr 2009 hin kein vorher ressourcenschwacher Kanton ressourcenstark wird, bleibt gemäss Artikel 19 Absatz 3 des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG) der im Jahr 2008 ausbezahlte Anfangsbetrag des Härteausgleichs für das Jahr 2009 unverändert. Keine Änderung gegenüber 2008 erfahren somit auch die Auszahlungen an die einzelnen begünstigten Kantone sowie die Einzahlungen aller Kantone in den Härteausgleich. Die Zahlungen präsentieren sich gemäss Tabelle 17.

Tabelle 17 Härteausgleich 2009

in 1'000 Franken

	Härteausgleich (HA) 2009		
	Auszahlung	Einzahlung	Saldo HA
ZH	0	20'626	20'626
BE	-52'135	16'093	-36'041
LU	-23'692	5'835	-17'857
UR	0	585	585
SZ	0	2'159	2'159
OW	-9'442	543	-8'898
NW	0	623	623
GL	-8'169	647	-7'521
ZG	0	1'658	1'658
FR	-137'280	4'007	-133'273
SO	0	4'098	4'098
BS	0	3'251	3'251
BL	0	4'343	4'343
SH	-6'640	1'238	-5'402
AR	0	902	902
AI	0	247	247
SG	0	7'576	7'576
GR	0	3'186	3'186
AG	0	9'133	9'133
TG	0	3'843	3'843
TI	0	5'187	5'187
VD	0	10'613	10'613
VS	0	4'613	4'613
NE	-108'833	2'815	-106'018
GE	0	6'897	6'897
JU	-19'388	1'141	-18'247
Total	-365'578	121'859	-243'718

5 Überblick über die Zahlungen 2009

Tabelle 18 zeigt eine Gesamtübersicht über die Höhe der Dotationen der verschiedenen Ausgleichsgefässe im Jahr 2009 sowie einen Vergleich mit dem Jahr 2008.

Tabelle 18 **Dotation der Ausgleichsgefässe: 2009 und Vergleich mit 2008**

in Franken

			2009	2008	Veränd. 2009 zu 2008	
					in Franken	in %
RESSOURCEN- AUSGLEICH	vertikal		1'857'472'971	1'798'568'507	58'904'464	3.3%
	horizontal		1'314'826'889	1'258'997'955	55'828'934	4.4%
LASTENAUSGLEICH	Soziodemografischer Lastenausgleich	Sonderlasten aufgrund der Bevölkerungsstruktur	233'999'965	227'405'213	6'594'751	2.9%
		Sonderlasten der Kernstädte	116'999'982	113'702'607	3'297'376	2.9%
	Geografisch-topografischer Lastenausgleich		350'999'947	341'107'820	9'892'127	2.9%
HÄRTEAUSGLEICH	Bund		243'718'428	243'718'428	0	0.0%
	Kantone		121'859'214	121'859'214	0	0.0%

Die in den vorangehenden Abschnitten dargelegten Ausgleichszahlungen des Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleichs ergeben zusammen die Netto-Ausgleichszahlungen der Kantone im Jahr 2009. Diese Zahlungen erfolgen halbjährlich jeweils am Ende des Semesters. Die Betreffnisse der einzelnen Kantone sind aus Tabelle 19 ersichtlich. Tabelle 20 stellt einen Vergleich zum Referenzjahr 2008 dar.

Tabelle 19 Netto-Ausgleichszahlungen im Jahr 2009

in 1'000 Franken; (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	RI 2009	RA 2009				LA 2009				Total Ausgleichsinstrumente	Härteausgleich netto	Total Ausgleichszahlungen 2009 netto	
		horizontal		vertikal	Total	GLA	SLA_A_C	SLA_F	Total			in 1'000 Fr.	in Fr. pro Einw. *
		Belastung	Entlastung										
ZH	131.1	592'288	0	0	592'288	0	-26'082	-61'448	-87'529	504'759	20'626	525'384	410
BE	77.0	0	-324'529	-458'466	-782'994	-24'214	-17'622	-446	-42'281	-825'276	-36'041	-861'317	-896
LU	76.5	0	-123'661	-174'697	-298'357	-6'673	0	0	-6'673	-305'030	-17'857	-322'887	-912
UR	60.6	0	-27'332	-38'613	-65'945	-10'867	0	0	-10'867	-76'812	585	-76'227	-2'196
SZ	124.8	49'800	0	0	49'800	-6'045	0	0	-6'045	43'755	2'159	45'914	340
OW	66.0	0	-20'632	-29'148	-49'780	-5'447	0	0	-5'447	-55'227	-8'898	-64'126	-1'940
NW	127.7	15'947	0	0	15'947	-1'480	0	0	-1'480	14'467	623	15'090	390
GL	68.9	0	-20'738	-29'297	-50'035	-5'146	0	0	-5'146	-55'182	-7'521	-62'703	-1'641
ZG	223.8	192'681	0	0	192'681	0	0	0	0	192'681	1'658	194'339	1'856
FR	74.1	0	-102'533	-144'849	-247'382	-11'957	0	0	-11'957	-259'339	-133'273	-392'613	-1'558
SO	76.2	0	-87'714	-123'915	-211'629	0	0	0	0	-211'629	4'098	-207'531	-843
BS	139.3	111'397	0	0	111'397	0	-27'795	-20'657	-48'453	62'944	3'251	66'196	347
BL	102.5	9'803	0	0	9'803	0	0	0	0	9'803	4'343	14'147	54
SH	96.1	0	-1'535	-2'169	-3'705	0	-2'639	0	-2'639	-6'343	-5'402	-11'746	-158
AR	75.9	0	-19'093	-26'973	-46'066	-17'601	0	0	-17'601	-63'667	902	-62'765	-1'194
AI	81.1	0	-3'664	-5'176	-8'839	-8'173	0	0	-8'173	-17'013	247	-16'766	-1'134
SG	76.1	0	-164'737	-232'726	-397'463	-1'985	0	0	-1'985	-399'448	7'576	-391'872	-853
GR	80.5	0	-49'829	-70'395	-120'224	-137'036	0	0	-137'036	-257'261	3'186	-254'075	-1'328
AG	88.8	0	-61'295	-86'592	-147'887	0	0	0	0	-147'887	9'133	-138'754	-246
TG	73.4	0	-98'795	-139'569	-238'363	-3'728	0	0	-3'728	-242'091	3'843	-238'249	-1'023
TI	95.9	0	-7'154	-10'107	-17'261	-13'740	-17'702	0	-31'442	-48'702	5'187	-43'516	-136
VD	101.5	14'627	0	0	14'627	0	-47'526	-3'296	-50'821	-36'194	10'613	-25'582	-39
VS	68.0	0	-162'630	-229'750	-392'380	-69'838	0	0	-69'838	-462'218	4'613	-457'606	-1'597
NE	97.5	0	-1'736	-2'452	-4'187	-22'835	-11'851	0	-34'687	-38'874	-106'018	-144'892	-859
GE	151.1	328'283	0	0	328'283	0	-82'784	-31'154	-113'938	214'346	6'897	221'243	512
JU	68.7	0	-37'219	-52'580	-89'799	-4'233	0	0	-4'233	-94'033	-18'247	-112'280	-1'654
Total	100.0	1'314'827	-1'314'827	-1'857'473	-1'857'473	-351'000	-234'000	-117'000	-702'000	-2'559'473	-243'718	-2'803'191	-376

RI = Ressourcenindex; RA = Ressourcenausgleich; LA = Lastenausgleich; GLA = Geografisch-topografischer Lastenausgleich; SLA = Soziodemografischer Lastenausgleich, A-C = Bereiche Armut, Alter, Ausländerintegration, F = Kernstadtproblematik

* pro Einwohner der massgebenden Wohnbevölkerung für das Ressourcenpotenzial (= Mittlere Wohnbevölkerung im Durchschnitt der Jahre 2003, 2004 und 2005)

Tabelle 20 Netto-Ausgleichszahlungen: Vergleich mit Jahr 2008

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	Total Ausgleichszahlungen netto Jahr 2009		Total Ausgleichszahlungen netto Jahr 2008		Differenz 2009 im Vergleich zu 2008	
	in 1'000 Franken	in Franken pro Einwohner	in 1'000 Franken	in Franken pro Einwohner	in 1'000 Franken	in Franken pro Einwohner
ZH	525'384	410	433'276	340	92'108	70
BE	-861'317	-896	-881'002	-918	19'685	22
LU	-322'887	-912	-328'655	-930	5'768	18
UR	-76'227	-2'196	-74'258	-2'137	-1'970	-59
SZ	45'914	340	44'728	333	1'187	7
OW	-64'126	-1'940	-62'475	-1'891	-1'651	-49
NW	15'090	390	13'836	359	1'255	31
GL	-62'703	-1'641	-62'418	-1'631	-285	-10
ZG	194'339	1'856	180'239	1'734	14'100	121
FR	-392'613	-1'558	-380'835	-1'522	-11'778	-36
SO	-207'531	-843	-214'781	-873	7'250	31
BS	66'196	347	69'685	365	-3'489	-18
BL	14'147	54	19'317	73	-5'171	-20
SH	-11'746	-158	-12'616	-170	870	12
AR	-62'765	-1'194	-59'436	-1'130	-3'329	-65
AI	-16'766	-1'134	-17'988	-1'226	1'222	91
SG	-391'872	-853	-284'861	-621	-107'012	-232
GR	-254'075	-1'328	-244'429	-1'277	-9'646	-51
AG	-138'754	-246	-129'709	-231	-9'045	-15
TG	-238'249	-1'023	-236'745	-1'020	-1'503	-4
TI	-43'516	-136	-36'495	-115	-7'021	-21
VD	-25'582	-39	13'106	20	-38'688	-59
VS	-457'606	-1'597	-445'132	-1'561	-12'473	-35
NE	-144'892	-859	-147'851	-878	2'959	19
GE	221'243	512	236'128	549	-14'885	-37
JU	-112'280	-1'654	-115'131	-1'695	2'852	42
Total	-2'803'191	-376	-2'724'503	-367	-78'689	-9

Anhänge 1 und 2 (Anhang 2 liegt nur in französischer Sprache vor)

Anhang 1: Mandat an die Fachgruppe "Qualitätssicherung"

Bern, 12. März 2008

Verfügung über die Einsetzung der Fachgruppe Qualitätssicherung

Das Eidgenössische Finanzdepartement

gestützt auf das Bundesgesetz vom 3. Oktober 2003 über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG) und in Anwendung der Verordnung vom 7. November 2007 über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV, Art. 44 und 45)

verfügt:

1. Zur Qualitätssicherung der Berechnungsgrundlagen für das Ressourcenpotenzial und die Lastenindizes wird mit Wirkung ab 1. Januar 2008 eine ständige Fachgruppe eingesetzt.
2. Die Fachgruppe hat den Auftrag, die ihr gemäss FiLaG und FiLaV obliegenden Aufgaben wahrzunehmen.
3. Die Fachgruppe orientiert sich beim jährlich wiederkehrenden Prozess zur Berechnung der Ressourcen- und Lastenindizes an der Botschaft des Bundesrates vom 8. Dezember 2006 (3. NFA-Botschaft), Ziffer 342 (BBI 2006 734ff).

Als Mitglieder der Fachgruppe werden, nach Anhörung der FDK, eingesetzt:

Präsident:

Altorfer Jürg, Leiter Fachstab Einschätzungspraxis, kantonales Steueramt Zürich

Vertreter der Kantone:

- Rietschin Roland, stv. Direktor Amt für Statistik, Genf
- Bühlmann Andreas, Vorsteher kantonale Finanzverwaltung, Solothurn
- Bender Raphaël, Chef des Statistischen Amtes des Kantons Wallis

- Wyssen Hugo, Kompetenzzentrum kantonale Steuerverwaltung ZG
(*Stellvertreter* für die ressourcenstarken Kantone)
- Müller Reto, Leiter kantonale Steuerverwaltung, AR
(*Stellvertreter* für die ressourcenschwachen Kantone)

Vertreter des Bundes:

- May Eva*, Sektion Finanzausgleich, Eidg. Finanzverwaltung (*Sekretariat*)
- Fischer Roland, Chef Sektion Finanzstatistik, Eidg. Finanzverwaltung
- Dütschler Kurt, Abteilungsleiter, Eidg. Steuerverwaltung
- Küttel Philippe, Bundesamt für Statistik

* in Begleitung von Bangerter Fred/Iadarola Antonio, Sektion Finanzausgleich, EFV

- Ammann Roger, Leiter Steuerstatistik, *Stellvertretung* Eidg. Steuerverwaltung
- Ruch Thomas, Sektion soziale Sicherheit, *Stellvertretung* Bundesamt für Statistik

Vertreter der Eidg. Finanzkontrolle (Beobachterstatus):

Huissoud Michel, Vizedirektor, sowie Demaurex Grégoire, Prüfungsexperte

Vertreter der Finanzdirektorenkonferenz FDK (Beobachterstatus):

- Stalder Kurt, Sekretär FDK (bis 20.5.2008)
- Huber Andreas, Sekretär FDK (ab 20.5.2008)

4. Die *Stellvertreter* können an den Sitzungen teilnehmen, auch wenn die ordentlichen Vertreter daran teilnehmen. Sie sind mit allen Sitzungsunterlagen zu bedienen.

5. Die Eidg. Finanzverwaltung besorgt das Sekretariat der Fachgruppe
6. Die Fachgruppe kann ad hoc weitere Expertinnen und Experten mit beratender Stimme anhören
7. Die Fachgruppe kann mit Behörden, Universitäten und weiteren Organisationen in Kontakt treten oder Befragungen durchführen. Für das Einholen von externen Gutachten ist vorgängig die Zustimmung der Eidg. Finanzverwaltung einzuholen.
8. Die Beratungen der Fachgruppe und deren Unterlagen sind vertraulich. Die Mitglieder sind zur Wahrung des Amtsgeheimnisses nach Artikel 320 StGB verpflichtet. Vorgesetzte Behörde der Fachgruppe ist das EFD.

Eidg. Finanzdepartement

Hans-Rudolf Merz

Anhang 2: Kurzbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)

Assurance-qualité des données 2009 de la péréquation des ressources, 29.5.2008

(nur in französischer Sprache)

Für weitere Auskünfte zum Kurzbericht: Michel Huissoud, EFK, Vizedir. Fachbereiche,
Tel. 031 323 10 35



Document pour intégration dans le rapport de l'AFF à l'attention de la Conférence des directeurs cantonaux des finances

29.05.2008

Assurance-qualité des données 2009 de la péréquation des ressources

Constats généraux relatifs aux contrôles opérés par le CDF sur les données livrées pour l'année fiscale 2005 par les cantons à l'AFC

1. Identifications d'erreurs de nature systématique

A l'occasion du contrôle-qualité opéré par le CDF, respectivement par l'AFC, sur les données livrées pour l'année fiscale 2005 par les cantons, des erreurs impactant parfois significativement le résultat de la péréquation financière se sont produites au niveau de la procédure cantonale d'extraction. Bien que systématiques, certaines d'entre elles ont cependant échappé au contrôle-qualité tant du côté des cantons concernés que de l'AFC. Elles sont présentées ci-après.

2. Typologie d'erreurs identifiées

Regroupées par typologie, ces dernières sont illustrées par des exemples. Le processus d'assurance-qualité des données de l'année fiscale 2005 n'étant pas achevé, ces cas sont présentés sans mention des cantons concernés et des montants en jeu.

1) Omission d'une catégorie de contribuables

Les données sont disponibles dans l'application informatique source, mais elles n'ont pas été extraites :

a) Contribuables imposés à la dépense : Cette catégorie a été regroupée dans l'application de taxation avec la catégorie des imposés à la source. Les quelques cas concernés n'ont pas fait l'objet d'une extraction pour l'indicateur du revenu déterminant des personnes physiques.

b) Impôt à la source : Une sous-catégorie d'imposés à la source, celle des transporteurs, a été omise au moment de l'extraction manuelle des données statistiques agrégées par catégorie.

2) Extraction d'un champ erroné dans l'application informatique fiscale

Fortune déterminante pour le taux (fortune « mondiale ») plutôt que fortune cantonale : Une mauvaise paramétrisation du module d'extraction de l'application de taxation a entraîné la prise en compte à tort de la fortune « mondiale », en lieu et place de la fortune cantonale.

3) Format erroné des données pour une catégorie de contribuables

Données paramétrées en francs plutôt qu'en centaine de francs : Les données relatives à une catégorie particulière de contribuables ont été communiquées avec des valeurs de revenus imposables exprimés en francs, plutôt que, conformément aux spécifications de l'AFC, en centaines de francs.

4) Enregistrement erroné des pertes d'exercice

Remplacement automatique des signes négatifs par des signes positifs : Les pertes enregistrées pour les contribuables indépendants ont été communiquées comme revenus imposables.

5) Non paramétrage des règles d'arrondis dans le logiciel d'extraction

Arrondi arithmétique plutôt qu'à la centaine inférieure : Le module d'extraction utilisé pour extraire les données des personnes physiques de l'application fiscale n'a pas été paramétré correctement, s'agissant de la règle d'arrondis.

3. Recommandations pour améliorer l'imbrication des fonctions informatique et fiscale

Non décelées par les dispositifs de contrôle-qualité, les erreurs de nature systématique peuvent être lourdes de conséquences financières pour les cantons concernés. Leurs origines résident en premier lieu dans une mauvaise communication entre la fonction informatique et les représentants métier chargés des données statistiques fiscales. L'essentiel des erreurs identifiées ont directement trait aux opérations d'extraction que les cantons doivent accomplir sur les bases de données sources.

Les recommandations suivantes peuvent prévenir ces erreurs systématiques :

3.1. Nécessité d'intégration des applications fiscales informatiques

Parmi les erreurs signalées sous pt. 4.2, deux cas (1a et 3) d'erreurs sont liés à la non intégration d'une catégorie de contribuables au sein de l'application fiscale de taxation. Le fait que ces deux erreurs ont été constatées dans des cantons utilisateurs de solutions informatiques intégrées démontre que certaines catégories peuvent cependant être traitées différemment que les autres avec le risque que le processus d'extraction ne dispose pas du même niveau de contrôle-qualité que pour les autres données.

Toutes les catégories de contribuables pertinentes pour la RPT devraient être intégrées dans le logiciel de taxation utilisée par le canton et gérées au sein de celui-ci dans les champs appropriés.

3.2. Imbrication nécessaire des fonctions informatique et métier

Les cas d'erreur 2, 3, 4 et 5 mettent en évidence une communication insuffisante entre les fonctions informatique et métier (taxation).

Une bonne qualité des données RPT livrées passe obligatoirement par quatre éléments obligatoires :

- I. La **conscience** partagée par tous les acteurs impliqués de l'importance financière des données statistiques produites pour les besoins de la nouvelle péréquation financière.
- II. L'**implication** à niveau égal des fonctions métier et informatique.
- III. Un échange d'**information** constant et complet entre les deux fonctions.
- IV. Un processus de **validation** clairement défini.

3.3. Nécessité de traçabilité des opérations

Les opérations de traitement et de contrôle des données ne font pas systématiquement l'objet d'une documentation. Une telle traçabilité permettrait notamment au chef de l'administration fiscale cantonale de gagner une assurance quant à la qualité des données transmises à l'AFC, tout en rendant plus aisée le traitement des propositions de correction de l'AFC.

Pour obtenir une assurance sur la qualité des données transmises, la direction de l'administration fiscale cantonale devrait définir et documenter les processus nécessaires à l'établissement des statistiques RPT, identifier les contrôles nécessaires et en documenter l'exécution.